

Verlässliche Grundschule Aerzen

Grundschule mit Sprachheilklassen

Förderkonzept Lesen

Stand: März 2012



Deutschunterricht an unserer Grundschule

Lesekonzept

**„Lesen ist zwar nicht alles,
aber ohne Lesen ist alles nichts.“**

Bedeutung der Lesekompetenz in den Bereichen des Lebens

Förderung der Lesekompetenz an der GS Aerzen

Leseaktionen im Unterricht

Leseaktionen außerhalb des Unterrichts

Aufbau eines Zentrums für Bücher und andere Medien an der GS Aerzen

1. Bedeutung der Lesekompetenz in den Bereichen des Lebens

- **Der gute Leser ist auch der bessere Fernseher.** Der Leser hat gelernt, Inhalte zu durchdringen, der Nichtleser konsumiert nur. Phantasie des Lesers wird ganz anders aktiviert als beim Fernsehen.
- **Leser sind bessere Lerner.** Bedeutung des **Lesens** liegt nicht nur in der Übermittlung des Inhaltes, sondern in der Schulung des Denkens, Lesen ist Voraussetzung dafür, sich selbstständig Wissen aneignen zu können: Zusammenhänge erfassen zu können, Erfahrungen zu verknüpfen, Informationen nach Wichtigem, weniger Wichtigem unterscheiden zu können.
- **Neue Medien-** CD, CD-Rom, Internet werden besser genutzt durch gute Leser. Medienpädagogen sind sogar davon überzeugt, dass Kinder, die nicht gerne lesen über Medien Zugang zu Büchern finden würden.
- Durch Lesen bekommt man eine bessere Allgemeinbildung als nur durch Fernsehsendungen. Hat man etwas nicht verstanden, kann man z. B. zurück blättern.
- **Leser sind bessere Denker: Sie besitzen Kritik- und Urteilsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz. Sie konsumieren nicht nur.**

Aber bei Jungen ist in der Regel das Leseinteresse geringer als bei Mädchen, die mangelnde Lesekompetenz ist dreimal höher als bei Mädchen. Die neueste Forschung sagt, dass beim Lesen beide Hirnhälften beteiligt sind. Da bei Frauen das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte besser funktioniert als bei Männern, lernen Mädchen schneller und besser lesen. Diese Schwäche sollte durch Training ausgeglichen werden und das Leseangebot anders zugeschnitten werden, z.B. durch Sach-, Sport- und Reiseberichte.

2. Förderung der Lesekompetenz an der GS Aerzen

Vor diesem Hintergrund wollen wir Lesekompetenz in den Mittelpunkt von Schule und Freizeit rücken, in den Mittelpunkt der Grundschule Aerzen. „Lesen hat in Deutschland kein Image“ Oft hat das Lesen im Alltag der Eltern keinen Platz. Es fehlt das Vorleben, das lesende Beispiel. „Privileg des „Erwachsen-Seins“ ist in vielen Familien das „Nicht-Lesen“. Kinder denken: Ich lese auch nicht, dann bin ich cool, also erwachsen.“

Lesekompetenz ist ein Lesebegriff, der auf die Fähigkeiten zielt, die im Alltagsleben benötigt werden, z.B. Lesen von Diagrammen, Statistiken, Fernsehprogramme. Hier werden Verstehensleistungen getestet. Es geht nicht nur um das Entnehmen von Informationen, es wird externes Wissen mit herangezogen.

Die Bedeutung des Lesenlernens ist in den letzten Jahren oft hervorgehoben worden. Im Unterricht werden nicht nur Wörter und Sätze laut vorgelesen, sondern auch beim stillen Lesen wird gelernt, den tieferen Sinn und die Zusammenhänge von Informationen und Geschichten zu verstehen. Die Fähigkeit, Texte zu lesen und zu verstehen beeinflusst alle Bereiche des Lebens und ist auch in der Schule wichtig und notwendig für das Lernen in allen Unterrichtsfächern.

Über diese Vermittlung der Lesefertigkeit und die gezielte, individuelle Förderung der Lesekompetenz hinaus unterstützt die GS Aerzen durch weitere außerunterrichtliche Aktionen die Freude am Lesen und möchte eine stabile Lesemotivation anbahnen durch die Bedeutung des Vorlesens und Lesens. Denn Bücher spielen bereits für kleine Kinder eine große Rolle. Der frühe Umgang und Kontakt mit Büchern hat entscheidenden Einfluss auf das spätere Leseverhalten. Beim Bilderbuchbetrachten und Vorlesen entwickeln Kinder auch noch zu Beginn der Grundschulzeit entscheidende Lese- und Sprachkompetenzen.

2a. Leseaktionen im Unterricht

Aktionen im Unterricht, wie z.B. Lesenächte, Bücherstunden, Leseecke, Klassenbücherei im Lesewagen, Bibliotheksbesuche, Kinderbücher im Unterricht, Schüler stellen ihre Lieblingsbücher vor, Lesen mit allen Sinnen (mit Musik/Theater...).

2b. Leseaktionen außerhalb des Unterrichts

Seit mehr als 15 Jahren finden regelmäßig jährlich Leseaktionen für die gesamte Schülerschaft statt.

- Projekt „Vorlesewoche“ – (2002) eine Woche lang wird mit einem Buch gearbeitet, Lehrer und Schüler lesen vor, spielen, Lesetagebuch erstellen...
- Autorenlesungen – Heike Ellermann, Herbert Günther, Elisabeth Stiemert, Andreas Röckener, Insa Bauer, 2011 waren Herr Herbert Günther und Frau Anne Steinwart zu Gast.
- Offenes Vorlesen
LehrerInnen lesen 3 mal die Woche immer zur gleichen Zeit ca. 20 Minuten aus einem Buch vor. Die Kinder ordneten sich zu Beginn der Aktion dem Buchtitel zu, der Vorleser war bis zu dem Zeitpunkt noch unbekannt. Klassenverbände werden aufgelöst. Die Kinder lernen sich in neuen Gruppen zu bewegen, sie erleben soziales Lernen.
- Große lesen für Kleine – alle 2 bis 3 Jahre nimmt die GS Aerzen am „Bundesweiten Vorlesetag“ teil, ein Highlight, das auch außerhalb der Schule eine Bedeutung hat, da viel Ortsprominenz, Eltern und Großeltern, lesefreudige Menschen, ehemalige Schüler eingebunden sind, Kindern vorlesen, mit Kindern gemeinsam die Bücherwelt erschließen.
- Bibliothek als Kooperationspartner - Kennen lernen und Besuch der öffentlichen Bibliothek Aerzen,
Seit September 07 gibt es eine Arbeitsgruppe (Gemeinde, Schule, Kindergarten, Bücherei), die Vorschläge ausarbeitet, die Bücherei nicht nur zum Ausleihen von Büchern zu nutzen, sondern, sie als Lesezentrum im weiteren Sinn in den Mittelpunkt zu rücken. Zum Beispiel sollen heimische noch unbekannte Autoren hier die Möglichkeit erhalten, ihre Werke Kindern vorzustellen. Die Schulen und Kindergärten sind gebeten worden, Veranstaltungen dieser Art publik zu machen. November 2007 wird alljährlich in den Räumen der Bücherei die Leseweche für Vorschulkinder und Grundschulkindern durchgeführt. Seit mehreren Jahren liest Frau Marlis Traupe, eine engagierte Vorleserin aus Aerzen.
- Kooperation mit der örtlichen Buchhandlung
Buchaussstellungen auf Klassenebene und Schulebene werden auf Wunsch durchgeführt. Die örtliche Buchhandlung beteiligt sich auch am „Große lesen für Kleine Projekt“. In der Buchhandlung liest eine Buchhändlerin einer Kindergruppe vor. Die Schaufensterauslage wird abgestimmt auf Leseaktionen der Schule z. B. bei Autorenlesungen.
- Vorlesewettbewerb
Alljährlich zum „Welttag des Buches“ (Osterzeit) organisiert die Schule einen Lesewettbewerb. In der Woche vor dem eigentlichen Wettbewerb

werden in den Klassen im Rahmen des Deutschunterrichts die 3 besten Vorleser ermittelt, die dann am Vorlesewettbewerb vor einer Jury aus Vertretern der Bücherei, des Buchhandels, der Gemeinde und Dewezet vorlesen. Es werden die jeweils jahrgangsbesten Leser ermittelt, die am nächsten Tag bei einer Siegerehrung vor der gesamten Schülerschaft mit einem Buchpreis ausgezeichnet werden.

- Lese-PC Raum als Raum für Projekte

Der kombinierte Lese/PC-Raum, der seit 2007 mit Bücherregalen, Gruppentischen und PC-Arbeitsplätzen eingerichtet ist, bietet Kindergruppen die Möglichkeit, zu unterschiedlichen Themen zu recherchieren. Nachschlagewerke, Sachbücher und das Internet können hier genutzt werden und die Lesekompetenz der Kinder wird geschult.

- Lesepausen

Seit November 2007 gibt es „Lesepausen“ für leseinteressierte Kinder, jeweils montags, dienstags und donnerstags in der 2. großen Pause besuchen ca. 25 bis zu 40 Kinder den Leseraum und lesen Bücher aus dem mittlerweile sehr vielfältigen Buchangebot. Auch viele Jungen kommen, sie beschäftigen sich eingehend mit den Sachbüchern aus Bereichen wie Technik und Naturwissenschaften.

- Büchertauschbörse Elternverein

Der Elternverein unterstützt sehr hilfreich die Förderung der Lesemotivation durch ihr Projekt „Büchertauschbörse“. Mitglieder des Elternvereins organisieren und führen seit drei Jahren mehrmals im Jahr eine Tauschbörse durch. Kinder bringen Bücher mit und tauschen sie gegen andere. Dieses Angebot wird gerne angenommen.

Aktualisiert im März 2012/Erika Westram